

Die Runde muss ins Eckige- VX goes Croatia

Ich bin es ihr einfach schuldig. Was auch immer ich an Beiträgen für die Megaphon geschrieben habe (auch wenns nicht soo viele waren): Stets stand sie im Mittelpunkt, einfach weil sie mich so lange treu begleitet hat. Sie spielte fast 30 Jahre lang die Hauptrolle in meiner Zweirad-Biographie und hat alle meine enduristischen Seitensprünge nicht nur generös weggesteckt sondern die Stollenreifenkonkurrenz sogar überlebt...

Jedenfalls hat sie es verdient, an dieser Stelle ein letztes Mal gewürdigt zu werden- auch wenn ein würdevoller Abgang vielleicht anders aussieht als in der nachfolgenden Geschichte beschrieben.

Es war irgendwann nicht mehr zu leugnen, dass sich die Geruchsentwicklung meiner VX aufgrund fehlerhaft verbrannten Öls mehr und mehr diskriminierend auswirkte. Bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten ließ mich der damalige Schrauber meines Vertrauens wissen, dass die Gute eine deutlich wahrnehmbare Auspuff-Fahne zeigte: „... sind vermutlich die Ventilschäfte, aber lieber so lange wie's geht nix dran machen!“. Und das hab ich dann auch etwa 25 Jahre brav befolgt, denn nix machen ist eine der leichtesten Übungen und kostet wenig Zeit und Überwindung. Und das Motorrad hat sich ebenfalls daran gehalten und machte nix (außer ab und an komische Geräusche und, ja, leider immer mehr immer weniger zu übersehenden Qualm). Sie fuhr aber trotz alledem prima wie eh und je. Nun denn, es ist nicht schön, über Jahre hinweg hinten fahren zu müssen und so habe ich- nein, nicht das Krad reparieren lassen aber einen gefunden, dem das Immeralsletztverfahrenmüssen zumindest mehr Spaß machte als mir, da seine Alternative Garnichtmitfahrenkönnen lautete- aus Ermangelung eines eigenen Motorrads. Dank Dirk aus unsrem Mainzer Club durfte die gute alte VX also 2017 noch ein weiteres (letztes) Sommertreffen miterleben, zu welchem ich schändlicherweise bereits auf ihrer Nachfolgerin eingeritten kam, meiner vor kurzem erworbenen KTM 1050.

Leider war Dirks Freude über den „neuen“ fahrbaren Untersatz nur von kurzer Dauer da das Motorrad bald nach besagtem Sommertreffen finale Ermüdungserscheinungen zeigte. Was macht man nun mit einem Moped, dem man sich irgendwie verpflichtet fühlt obwohl dessen materieller Wert sich quasi mit einer Völltankung verdoppelt? Die alte Dame hätte einer derart kostenaufwendigen Generalsanierung unterzogen werden müssen, dass selbst ein mit einem Übermaß an gutem Willen gesegneter Mensch bei der Präsentation des Kostenvoranschlags unsanft auf dem Boden der Realität landen musste. So auch ich. Also: Das Motorrad musste weg. Natürlich nicht irgendwohin zu irgendwem sondern nur in gute, liebevollst schraubende Hände die ihr zur ewigen Ertüchtigung verhelfen würden...

Hohngelächter allerorten: Ob ich im Ernst glauben würde dass diese Kiste noch irgendwen interessiert, wer denn für so einen maroden Eisenhaufen noch einen (Schrauber)Finger krumm machen würde, dass ich dankbar sein könnte wenn ich einem Abnehmer nicht noch was draufzahlen muss- der Erkenntnisgewinn mittels allgemeiner Skepsis schmerzte enorm. Aber dennoch, auch ein gewisser Ehrgeiz wurde dadurch geweckt und so habe ich umgehend eine aussagekräftige Annonce auf mobile geschaltet, die ausdrücklich genau diese guten Hände für die betagte VX suchte.

Es meldeten sich trotz der ungeschönten Beschreibung des miesen Gesamtzustands erstaunlich viele Interessenten. Unter ihnen waren Menschen die das Moped als Ersatzteillager anfragten, was sich aber mangels irgendwelcher brauchbarer Teile schnell erledigt hatte- wenn weder Lack- und Chromteile noch Tank, Armaturen oder Motor zu gebrauchen sind erlischt das Interesse schlagartig. Ok, die Reifen waren noch gut, immerhin...

Und dann kam das wovor alle erfahrenen KFZ-Verkaufenden gerne warnen: Eine in dürftigem Englisch gehaltene Anfrage, ob das Motorrad noch zu haben ist und man wolle

das Ding UNBEDINGT haben und wie man es denn mit der Bezahlung machen könnte denn er wäre aus Kroatien... Hmmmm, jaaa, schon klar.

Ich jedenfalls so „hab eigentlich schon mehrere Interessenten“ und er so „oh, dann würde ich sofort eine Anzahlung machen- habe ich dann bessere Chancen?“...okaaaaayyyyy.... Ich hab ihm dann tatsächlich meine Bankverbindung mitgeteilt- trotz Beruhigung seitens der Bank nicht wirklich von der Redlichkeit seines Anliegens überzeugt. Aber: Zwei Tage später hatte ich den halben Kaufpreis auf meinem Konto. Und die Ankündigung, dass er rechtzeitig vor einem von mir bitte noch festzulegenden Zeitpunkt von Kroatien aufbräche um die Maschine abzuholen.

Na gut. Hab ich ihm halt einen Termin angeboten, am nächsten Mittwoch mittags ab zwei. Den er annahm mit der Bemerkung, da müsse er allerdings früh losfahren, aber kein Problem, und sie kämen ja eh zu zweit- wegen der Verladung in den „truck“. Nachtigall ick hör dir trapsen- wer weiß was das für zwei Spezialisten sind... Natürlich habe ich für den Fall einer unsachgemäßen Früh-Entwendung meines Zweirades durch schurkische Motorradentführer ganz ausgebufft vorgesorgt: Indem ich die abgemeldete VX ins bewachte Parkhaus meines Arbeitgebers gestellt habe und dessen Adresse auch als Treffpunkt angegeben habe. Außerdem hab ich meinen Sohn verpflichtet, bei der Übergabe dabei zu sein (an die ich ehrlich gesagt bis zuletzt nicht geglaubt habe) und um mich ggf. aus den Klauen der erwarteten sinistren Balkangang zu befreien.

Außer dem Aufwand, schon mal einen internationalen Kaufvertrag in deutsch und englisch auszufüllen habe ich dann nichts mehr vorbereitet. Das Motorrad stand da wie es nach etwa einjähriger Standzeit mit langen Draußen-Phasen nun eben dastand- ungeputzt und gammelig und mit deutlich erkennbarem Moosansatz.

Und was soll ich sagen? Am vereinbarten Mittwoch bekomme ich um 13h Bescheid sie wären in einer Stunde da- wie abgemacht. Huch... der scheints ja ernst zu meinen! Also, ich und Josh fahren kurz vorher zum Treffpunkt und werden vor dem Tor schon erwartet: Zwei sympathische Jungs in einem- - - Kangoo. Auf meine Frage wo denn der Truck wäre zeigt Dragan strahlend auf den Kastenwagen und meint „da!“. Auf meine nächste, ungläubige Frage hin, wie er das Motorrad denn da rein bekommen wollte, winkt er mit einem „no problem“ ab. Na dann...

Wir fahren gemeinsam in die Tiefgarage und ich bekomme von Dragan ohne einen Blick in den Kaufvertrag und ohne Feilschen das Restgeld in die Hand gedrückt. Statt einer kritischen Begutachtung des Mopeds wohnen Josh und ich anschließend einem Meisterwerk des Motorrad-Origamis bei: Der Zusammenfaltung einer VX mit ihrem nicht unbedingt bescheidenen Radstand auf Kofferraumgröße (wohlgemerkt ohne irgendwelche Flüssigkeiten abzulassen!). Bei dieser Aktion offenbart sich nun wirklich jede verrottete Dichtung, dollgedrehte Schraube und überhaupt der beschämend vernachlässigte Gesamtzustand meiner langjährigen Begleiterin. Ich leiste im Stillen Abbitte, während wir andächtig den unbekümmerten Handgriffen der beiden Kroaten folgen: Parallel zur Komprimierung der VX erfolgt die Passendmachung des Kangoo, in welchem diverse Sitze um- und ausgebaut werden. In die spärlichen Restnischen wird das Gepäck der beiden gequetscht, dessen Hauptanteil eine nicht unerhebliche Bevorratung an Energydrinks darstellt. Kein Wunder, denn die beiden wollen ja schließlich umgehend zurück nach Istrien und sind seit Mitternacht auf den Beinen bzw. Reifen...

Chapeau! Nach etwa einer Stunde ist es geschafft, alle haben ihren Platz gefunden (auch wenn das für einen der beiden bedeutet, in Embryonalstellung auf dem Rücksitz zu kauern). Ratlos guckt mich mein jetzt ehemaliges Motorrad aus dem Heckfenster an und ich wink zum Abschied leise Servus, als der „Truck“ vom Hof rollt.

An dieser Stelle könnte eine bewegende Story zu Ende gehen...

Tut sie aber nicht. Sie nimmt vielmehr nochmal Fahrt auf- die Story und, wie sich noch zeigen wird, auch das Moped...

Tags darauf erreicht mich die Nachricht, dass die Fracht trotz verheerender Staus morgens um vier gut am kroatischen Ziel angekommen ist (vermutlich dank- oder trotz?- Unmengen geleerter Red-Bull-Dosen). Und Dragan äußert seine Freude darüber dass der Motor seiner Neuerwerbung tatsächlich läuft, womit er selbst wohl gar nicht gerechnet hatte. Jedenfalls hat er erst daheim den Versuch gemacht, die Maschine zu starten.

Ich hatte ihm bei der Verladeaktion die Frage gestellt, was er denn mit der VX vorhat und er meinte, er wolle sie neu aufbauen(!), das wäre sein Hobby und er hätte bereits diverse ältere Mopeds aufgemöbelt. Als ich das beim Clubabend zum Besten gebe, erinnert sich die eine oder andre Mitwampe unversehens an längst in Vergessenheit geratene, dem Verfall anheimgegebene Schrottexemplare im eigenen Besitz. Die Motivation steigt schlagartig, ihre abgerockten Kisten zum Höchstpreis an diesen kroatischen Schraubermasochisten zu verscherbeln. Meine diesbezügliche Nachfrage bei ihm ergibt jedoch, dass er kein Interesse an anderen Mopeds außer VX und Intruder hat und überhaupt derzeit Überfüllung in seiner Werkstatt herrscht. Tja, Pech gehabt, lieber Club, Suzuki V2 ist hier gefragt!

Dragan lässt mich dann noch wissen dass er sich melden wird wenn er weitere Informationen oder Unterlagen braucht und tut das auch, und zwar genau ein Jahr später, im Oktober 2019. Erst zu diesem Zeitpunkt scheint er sich durch seine Werkstatt durchgearbeitet zu haben und zu merken, dass ihm der Fahrzeugschein fehlt. Ich schicke ihm das Dokument per Einschreiben und frage bei der Gelegenheit nach, wie es der „alten Lady“ mittlerweile geht.

Seine Antwort ist durchaus wohlgenut, er wäre schon seit längerem dran aber das Ergebnis „will no longer be old lady but very strong“ und ab sofort hätte garantiert auch jeder Respekt vor ihr. Aha!! Jetzt bin ich erst recht gespannt und bitte um einen fotografischen Zwischenstand. Dieser folgt umgehend und die Bilder machen mir klar, dass die Gute mit Sicherheit noch ein langes Leben vor sich haben wird: Soviel Arbeit, Geld und Nerven investiert niemand, der's nicht ernst meint mit ihr! Aufgebretzelt bis zum letzten Schraubchen und technisch auf einer definitiv höheren Ebene reinkarniert wartet sie nun auf ihre Vollendung und die erste Ausfahrt als Hulk-Bike. Laut Dragans Auskunft ist in wenigen Wochen damit zu rechnen und er freut sich schon riesig darauf. Auch wir sind übrigens gerne eingeladen, beide jederzeit zu besuchen...

Liebe VX, alte Lady im neuen Gewand, bald bist Du mit jugendlichem Lover und jeder Menge Power-Implantaten in südlichen Gefilden auf der Strandpromenade unterwegs- mehr Glück im Rentenalter geht nicht, oder?

In dankbarer Verbundenheit und schon jetzt neugierig auf unser Wiedersehen in diesem oder nächsten Jahr:

Anne aus dem Mainzer Club

PS: Fortsetzung folgt!!